



BSB

SANIERUNGSSTRATEGIE FÜR STÄDTISCHE KITAS

20.09.2024

Abteilung Bildung
Anne-Kathrin Schmid

INHALT DIESER PRÄSENTATION

- 1 Vorstellung des Masterplan Kita

- 2 Drees & Sommer Gutachten -sanierungsbedürftige Kita-Gebäude

- 3 Strategische Überlegungen

- 4 Vorschlag der Verwaltung

- 5 Diskussion

- 6 Weiteres Vorgehen

1. Masterplan Kita

Bedarfsplanung:

Zahlen und Berechnungen betreffen das kommende Kita-Jahr

Aktuelle Entwicklungen werden eingerechnet und abgeglichen

Zusätzliche Informationen zu Anzahl Mitarbeitende, qualitative Entwicklungen in kommenden Monaten

Masterplan Kita:

Zahlen werden extrapoliert und auf die kommenden 8-10 Jahre hochgerechnet

Bekannte Entwicklungen und geplante Entwicklungen im Stadtgebiet werden eingerechnet und dargestellt

Informationen über allgemeine Entwicklungen (Fachkräftemangel, Platzmangel, gesellschaftliche Entwicklung,...) dargestellt

1. Masterplan Kita

Zahlen

- Anzahl Kinderbetreuungsplätze
- Benötigte Plätze (Kinderzahl) in Kirchheim unter Teck in Planungsbezirken
- Betreuungsquoten für u3 Kinder
- Ausbau der Stadtquartiere und damit Zuzugsströme
- Vorhandene Kita Plätze Stadt und Freie Träger
- Einarbeitung der weiteren Plätze durch Ausbau und Neubau von Kitas
- Sanierungen der Kitas und mögliche zeitweise Reduzierung der Plätze
- Prognosen Kinderanzahl in Kirchheim unter Teck
- Weitere Anforderungen (Umwandlung der Plätze von RG zu VÖ)
- Prognose der benötigten Betreuungsplätze

1. Masterplan Kita

Prognosen

- Zuzüge durch Migration
- gesellschaftliche Entwicklung (RG zu VÖ)
- Zunahme der Betreuungsbedarfe bei u3 Kindern
- Entwicklung der Stadtquartiere wie geplant und Familienzuzug wie angedacht
- Gebäudezustände und Entwicklung
- Geburtenentwicklung
- planbare Gesetzesänderungen (Inklusion)

1. Masterplan Kita

Kinderzahlen

Entwicklung in den letzten 10 Jahren:

Jahr 2011 – 2428 Kinder damals ohne Rechtsanspruch und u3 Kind Betreuung

Jahr 2021 – 2814 Kinder

Jahr 2022 – 2896 Kinder +82 Kinder

Jahr 2023- 2926 Kinder +30 Kinder (davon 1.713 ü3 Kinder; 1.213 u3 Kinder)

+ 468 Kinder (im Vergleich zu 2011)

Prognose (Masterplan Kita 2023)

Jahr 2030 – 1510 Kinder unter drei Jahren; 2000 Kinder über drei Jahren

Insgesamt: 3510 Kinder

+614 Kinder (im Vergleich zu 2022)

~ 14 ü3 Gruppen und 10 u3 Gruppen bei 30% Betreuungsquote

1. Masterplan Kita /Bedarfsplan

Im Bedarfsplan 2024/2025 zeigt sich ein Mangel an Kitaplätzen in Kirchheim unter Teck von

123 im u3 Kind-Bereich und

166 im ü3 Kind- Bereich

Im **Masterplan Kita** zeigt sich außerdem, dass auch in den kommenden Jahren nicht von einem Rückgang der Kinderzahlen auszugehen ist, sondern im Gegenteil die Zunahme von Kindern im Alter von 0-6 Jahren wahrscheinlich gegeben ist. Auch bereits geplante und angefangene Bauvorhaben zur Erweiterung der Platzkapazitäten werden nicht ausreichen, um den Bedarf bis 2030 zudecken.

Masterplan Kita mit überarbeiteten Zahlen vom November 2023:

Für das Jahr 2030:

-64 Plätze im u3 Bereich

-129 Plätze im ü3 Bereich

2. Drees & Sommer Gutachten: Sanierungsbedürftige Kita Gebäude

- Steckbriefe zu jeweiligen Gebäuden vorhanden
- Zusammenfassung von SG-Leitung Frau Spann
- bislang keine Berücksichtigung bei Planungen
- vermehrtes Aufkommen von Reparaturen und Sanierungsbedarfen
- Etwa bei der Hälfte der Kitas müssen Arbeiten erfolgen. Diese sollten grundsaniert/saniert oder die Nutzung beendet werden.
- nicht bei allen Kitas besteht der gleiche Handlungsdruck, durch teilweise Sanierungen bereits in den letzten Jahrzehnten.
- zu beachten gilt:

alle Kitas haben unterschiedliche Voraussetzungen und Möglichkeiten der Umsetzung von Sanierungen und Weiterentwicklungen, je nach Gebäudezuschnitt, Außengelände und Kitas in der Umgebung.

2. Drees & Sommer Gutachten: Sanierungsbedürftige Kita Gebäude

Reihung nach Baujahr:

1. Au-Kindergarten 1952
2. Rauner Kindergarten 1956
3. Aichelberg Kindergarten 1966
4. Freiwaldau Kindergarten 1966
5. Milcherberg Kindergarten 1967
6. Haldenkindergarten 1969
7. Reußenstein Kindergarten 1972
8. Hafenkäs Kindergarten 1974
9. Uracher Kindergarten 1978
10. Schafhof Kindergarten 1980
11. Westerbach Kindergarten 1988

3. Strategische Überlegungen

Sich ergänzende und überlagernde Überlegungen:

1. bereits bestehende Planungen
2. Platzmangel und Möglichkeiten der Platzschaffung in den Stadtgebieten
3. zeitweiser Platzverlust bei Sanierung
4. Planungen der Freien Träger
5. Finanzierung der Gebäudesanierungen /Finanzierung der Reparaturen
6. Entwicklungschancen der Quartiere /Planungssicherheit Verwaltung

4. Vorschlag der Verwaltung

1. Schritt:

-bereits bestehende Planungen:

Kita Tannenbergsstraße

-Platzmangel und Möglichkeiten der Platzschaffung in den Stadtgebieten

Umzug des **Kita Aichelberg** in **Kita Freiwaldau** möglich
aufgrund Planungsverzögerung St. Hedwig
(Lichtensteinkindergarten); Platzbedarf im Schulbezirk 3

-zeitweiser Platzverlust bei Sanierung

kein Platzverlust, sondern Umplanung der Plätze;
Möglichkeit der Schaffung weiterer 14 ü3 Plätze bei **Umzug
Aichelberg in Freiwaldau**

-Planungen der Freien Träger

steht keinen Planungen der Freien Träger entgegen

4. Vorschlag der Verwaltung

-Finanzierung der Gebäudesanierungen /Finanzierung der Reparaturen

Reparaturen nehmen deutlich zu
(Betriebserlaubnis- Vorgaben);
Aichelberg könnte ggf. mit einer weiteren Gruppe
ausgestattet werden;
Finanzierung Ausbau oder Grundsanierung derzeit noch
nicht im HH eingeplant, aber Platzsicherung und keine
Reparaturkosten; Mehreinnahmen durch höhere Platzanzahl

-Entwicklungschancen der Quartiere/Planungssicherheit Verwaltung

nach Rückumzug in Aichelbergkindergarten; Entwicklung
des **Quartiers Freiwaldau**; Suche nach Investor für
Wohnbebauung und Kita-Bau;
Ausbau des Kitas Freiwaldau mit 3 oder 4 Gruppen
teilweise Refinanzierung durch Investor
Planung von Personal und Finanzmitteln möglich

4. Vorschlag der Verwaltung

Weitere Schritte:

Zweiter Schritt:

Die Sanierung der Kitas Halde und Uracher Kindergarten.

Dritter Schritt:

Die gemeinsame Sanierung des Au-Kindergarten und des Hafenkäs Kindergarten

Vierter Schritt:

Die Planung und Sanierung der Gebäude, die derzeit nicht als sehr dringlich erscheinen, aber bis dahin ggf. ebenfalls einer weiteren Sanierungsstrategie bedürfen.

5. Weitere Schritte

Weiteres Vorgehen:

- Beschluss des Gemeinderates
- Planungsrate vorgezogen vor Nachtragshaushalt
- Planungen werden begonnen; Aichelbergkindergarten; Eltern und Fachkräfte werden informiert und Fragen beantwortet; Umzüge vorbereitet
- Sanierung Aichelbergkindergarten / Planungen Freiwaldaukindergarten
- Rückumzug Aichelbergkindergarten
- Umsetzung Planungen Freiwaldaukindergarten
- weitere Sanierungsschritte nach Masterplanvorschlag

Danke für Ihre Aufmerksamkeit